

# Der Mond ist aufgegangen

Text: Matthias Claudius (1740–1815)  
 Melodie: Johann Abraham Peter Schulz 1790  
 Satz: Theo Brandmüller (\*1948)

♩ = ca. 65

*mf*  
*p* *espr.*

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold-nen Stern - lein pran - gen am Him-mel hell und  
 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm-rung Hül - le so trau-lich und so  
 3. Seht ihr den Mond dort ste - hen? Er ist nur halb zu se - hen und ist doch rund und  
 4. So legt euch denn, ihr Brü - der, in Got-tes Na - men nie - der; kalt ist der A - bend -

klar. — Der Wald steht schwarz und so wei - get, und aus den Wie - sen stei - get der  
 hold — als ei - ne stil - le Kam - mer, wo ih - nes des Jam - mer ver -  
 schön. — So sind wohl man - che - chen, die wi - ge trost be - la - chen, weil  
 hauch. — Ver - schon un - ter Gott, mit - ta - fen und lass ru - hig schla - fen. Und

1.-3. 4.

wei - ße Ne - bel wun - der - bar.  
 schla - fen und ver - ges - sen sollt.  
 uns - re Au - gen sie nicht sehn.  
 un - sern kran - ken Nach - barn auch!